

Niederschrift
über die 20. Sitzung des Kulturausschusses
am 30.08.2023

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 17:17 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Dr. Matthias Kulinna

Frau Ursula Schineller

Herr Prof. Dr. Christian C. von der

Heyden

SPD

Frau Brigitte Biermann

Herr Björn Klaus

Herr Frank Tippelt

Frau Miriam Welz

Stellv. Vorsitzende

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst

Herr Dr. Alexander Horstmann

Frau Sarah Laukötter

AfD

Herr Martin Breuer

FDP

Frau Martina Schneidereit

Frau Laura von Schubert

Die Partei

Herr Jan Schwarz

Ab 16.46 Uhr (TOP 1)

Beratende Mitglieder

Frau Ursula Haas-Olbricht

Herr Ralph Würfel

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Anja Dörrie-Sell

Verwaltung:

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus (Dezernat 2)

Frau Fortmeier (Dezernat 2)

Herr Backes (Dezernat 2)

Frau Brand (Kulturamt)

Frau Miriam Köpke (Musik- und Kunstschule Bielefeld)

Frau Dr. Constanze Döhrer (Museen im Ravensberger Park)

Frau Friederike Meißner (Historisches Museum)

Frau Andrea Ellinghorst (Schriftführung)

Frau Fortmeier begrüßt die Anwesenden und teilt mit, dass sowohl die Vorsitzende des Kulturausschusses Frau Bockerhoff, als auch der stellvertretende Vorsitzende Herr Kleinkes leider verhindert seien. Sie schlägt daher vor, den Vorsitz gemäß der Geschäftsordnung des Rates auf Frau Biermann zu übertragen, die das an Lebensjahren älteste anwesende Ratsmitglied sei. Damit sind die Mitglieder des Kulturausschusses einverstanden.

Frau Biermann übernimmt den Vorsitz und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Kulturausschusses. Sie stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung fest. Sie erklärt, dass die Mitteilung zum Sachstand Kulturhaus Ostblock (TOP 2.5) aus inhaltlichen Gründen in den nichtöffentlichen Teil unter TOP 15.1 verschoben werden müsse. Damit sind die Mitglieder des Kulturausschusses einverstanden.

Öffentliche Sitzung

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 19. Sitzung des Kulturausschusses am 17.05.2023

Herr Dr. Kulinna merkt an, dass in der Niederschrift auf Seite 11 stehe: „Frau Dr. Capros erklärt, dass es dazu bisher noch keine Zahlen gebe, bei Interesse werde sie für das nächste Jahr Zahlen darüber zusammenstellen, woher die Kunden der Zentralbibliothek kommen.“ Er habe dies so verstanden, dass Frau Dr. Capros die Zahlen, woher die Besucher*innen der Stadtbibliothek kommen und in welche anderen Bibliotheken im Umland Bielefelder*innen gehen, zusammenstellen und zur Verfügung stellen werde. Dies wird bestätigt. (Anmerkung: Frau Dr. Capros hat diese Zahlen bereits zusammengestellt, siehe Anlage 1 zur Niederschrift)

Ohne Aussprache fasst der Kulturausschuss folgenden

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 19. Sitzung des Kulturausschusses am 17.05.2023 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 Tanzfestival 2023

Die Mitglieder des Kulturausschusses nehmen folgenden Mitteilungstext von Herrn Laustroer (Kulturamt) zur Kenntnis:

„Das Tanzfestival Bielefeld fand wie gewohnt in den ersten beiden Wochen der Sommerferien statt und begeisterte Hunderte von Tanzfans, die zum Teil aus ganz Deutschland anreisten und sich auf das Zusammentreffen mit alten Bekannten und Gleichgesinnten freuten.“

Das begleitende Performanceprogramm wurde auf hohem künstlerischen Niveau in den Spielstätten DansArt Theater und Theaterhaus Tor 6 präsentiert. So schrieb die Neue Westfälische zur Eröffnungsvorstellung: „Mit Wucht, Anmut, nahtloser Koordination und rhythmisch mitreißend verstand es die Vortex Ballett Company Gefühle zu tanzen und zuverlässig zu wecken“, während das Westfalen Blatt von „wunderschönen und kraftvollen Choreographien“ sprach. Ähnlich begeistert waren die Besprechungen zur Cocoon Dance Company: „Vis Motrix begeisterte das Publikum mit seiner außergewöhnlichen Choreographie, einem gelungenen Spannungsbogen und bemerkenswerten Darstellerinnen“. Entsprechend war die Resonanz aus dem Publikum, Standing Ovationen waren keine Ausnahme.

Das Workshop-Programm bot viel Abwechslung von Ballett über Modern Dance und Contemporary bis hin zu Jazz Dance. Auch Fans internationaler Tanzstile kamen voll auf ihre Kosten und konnten wahlweise in die afrikanische, die spanische oder in die südamerikanische Tanzkultur eintauchen. Nicht nur Flamenco, Salsa Movement oder Samba Brasil wurden angeboten, auch afrikanisches und brasilianisches Trommeln standen im Workshop-Programm. Zudem gab es eine breite Auswahl an Urban-Dance-Angeboten, wozu Dancehall, Hip Hop und House Dance zählen, die gerade für ein junges Publikum attraktiv sind. Zum Entspannen luden die beliebten Body-Work-Kurse wie Pilates, Yoga oder Tai-Chi Dao-Yin ein. Alle Angebote waren auf verschiedenen Niveaus und Altersklassen abgestimmt. Der inklusive Workshop für Menschen mit und ohne Einschränkungen war neben einigen anderen Workshops ausgebucht.

Aufgrund seiner regionalen Relevanz und hohen Qualität wird das Tanzfestival seit vielen Jahren im Rahmen von Tanz OWL (gemeinsam mit den Städten Gütersloh, Paderborn, Detmold, Herford und Minden) durch das RKP-Programm des Landes NRW gefördert. In diesem Jahr waren dies 23.500 €.

Erfreulich war, dass die Besucherzahlen im Vergleich zum vergangenen Jahr und nach der Corona-Zeit wieder ansteigend waren. Insgesamt sahen 2.286 Zuschauer die neun Performances im Theaterhaus Tor 6, im DansArt Theater und auf dem Rathausplatz Open-Air. 921 Workshopplätze wurden gebucht, im Jahr zuvor waren es noch 775.

Eine Herausforderung für die ohnehin aufwändige Logistik war die zeitgleich stattfindende Renovierung des Bühnenbodens im großen Saal der Rudolf-Oetker-Halle, der üblicherweise für Workshops und die gut besuchte Abschlussveranstaltung benötigt wird. Auch der Notenraum und der Orchesterraum standen nicht für Workshops zur Verfügung. Einige Workshops mussten daher in die Almsporthalle verlegt werden, die Abschlusspräsentation fand im Tor 6 Theaterhaus statt. Dies hatte leider zur Folge, dass deutlich weniger Interessierte die Abschlussveranstaltung besuchen konnten und brachte entsprechende Einnahmenverluste mit sich. Die Workshopteilnehmenden, die das Bühnenprogramm bestritten, konnten die Präsentation über einen Monitor im Obergeschoss des Theaterhauses verfolgen. Das Video der Präsentation finden Sie hier:

https://drive.google.com/file/d/1VU_WOajL6j4Y0OfvePpK3OnYOYHwGx1l/view?usp=sharing

Das nächste Tanzfestival findet vom 07. Juli bis 20. Juli 2024 statt.“

-.-.-

Zu Punkt 2.2 Wackelpeter 2023

Die Mitglieder des Kulturausschusses nehmen folgenden Mitteilungstext von Herrn Koch (Kulturamt) zur Kenntnis:

„Das Kinderkulturfest Wackelpeter am 6. August 2023: ein fulminanter Tag trotz(t) Widrigkeiten

Das überregional beliebte Kinderkulturfest Wackelpeter stand in seiner bereits 21. Auflage anfangs unter keinen guten Vorzeichen: nachdem sich im Aufbauprozess ein 40-Tonner mit Equipment festgefahren hatte, war schnell klar, dass weite Teile der Grünflächen im Park aufgrund des ausgiebigen Regens der letzten Wochen nicht wie gewohnt nutz – und belastbar waren. Um nicht das Schicksal des bekannten Musikfestivals Wacken zu teilen – kurzzeitig machte sogar der Hashtag ‚Wacken-Peter‘ in den sozialen Medien die Runde – konnte mit Unterstützung der eingebundenen Ämter, den technischen Dienstleister*innen und einem reibungslosen Krisenmanagement im Organisations-Team innerhalb kürzester Zeit die Platzgestaltung im Ravensberger Park umorganisiert werden, sodass die Grünflächen des Parks nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden.

So konnte die Veranstaltung am letzten Sonntag der NRW-Sommerferien auf sicherem Grund stehen, ohne dabei an gewohnter Qualität einzubüßen. Ganz im Gegenteil: Gut 300 Akteur*innen, neben gagenfinanzierten Künstler*innen wieder viele Bielefelder Initiativen und nahezu sämtliche städtische Kulturinstitutionen waren insgesamt an der diesjährigen Umsetzung des kulturellen Sommerhighlights für Kinder und Familien beteiligt. Ein dankbares Publikum strömte direkt zum Start zu Tausenden auf das Gelände.

(Puppen-)Theaterproduktionen aus Bielefeld, Hannover und Köln zeigten ihr Können, Clownerie, Live-Musik, Zauberei, Mitmachaktionen und viele kleine und riesige Walkacts zogen die Besucher*innen in ihren Bann. Ein Highlight war sicher das aus Frankreich angereiste Kuhkarussell des Théâtre de la Toupine, ein aus Holz- und Schrottteilen zusammengebautes Kinderkarussell, welches von den Erwachsenen per pedes angetrieben wurde.

Insgesamt über fünf ausgelassene, unbeschwerte und vor allem trockene Stunden konnte sich der Wackelpeter von seiner besten Seite zeigen, bevor gegen 16.15 Uhr einsetzender Starkregen das Veranstalter-Duo aus Kulturamt und Radio Bielefeld zum Abbruch der Veranstaltung zwang. Zu diesem Zeitpunkt aber war die Veranstaltung bereits als voller Erfolg zu werten.

Die ausgezeichnete Resonanz im Nachgang der Veranstaltung von Seiten des Publikums, der Sponsoren, Partner*innen und Kulturakteur*innen unterstreicht nachdrücklich den Stellenwert, der dem Kinderkulturfest Wackelpeter im festen Kulturkanon Bielefelds zukommt.“

-.-.-

Zu Punkt 2.3

Kulturpass

Die Mitglieder des Kulturausschusses nehmen folgenden Mitteilungstext von Frau Oesterreich (Kulturamt) zur Kenntnis:

„Sachstand KulturPass der Bundesregierung

Ausgangslage

Durch die Pandemie war es lange kaum möglich, Live-Kultur zu erleben und die gesamte Kulturbranche war von der Pandemie hart getroffen. Der Einstieg Jugendlicher in das Kulturleben war blockiert. Um sowohl jungen Menschen den Zugang zur Kultur zu öffnen, als auch die Branche zu unterstützen, können sich seit Mitte Juni alle, die im Jahr 2023 ihren 18. Geburtstag feiern, per App für den KulturPass der Bundesregierung registrieren und erhalten dann ein Budget von 200 Euro für verschiedenste kulturelle Angebote. Das Guthaben kann beispielsweise für Konzert-, Festival- oder Kinokarten, Ausstellungen und Museumstickets, aber auch für die Anschaffung von Büchern, Instrumenten und Tonträgern eingelöst werden.

Teilnahme der Bielefelder Kulturinstitutionen und Kulturakteur*innen

Ziel ist es, das vielfältige Bielefelder Kulturangebot im KulturPass abzubilden. Dazu fand Anfang Juli sowohl per E-Mail über den Verteiler des Kulturamtes als auch über die sozialen Medien eine gezielte Ansprache von etwa 480 Kulturinstitutionen und Kulturakteur*innen statt, mit dem Ziel, dass diese sich für den KulturPass registrieren und Angebote in die KulturPass-App einpflegen. Zusätzlich ist auf der Homepage des Kulturamtes eine Unterseite mit allen wichtigen Informationen eingerichtet worden.

Viele Bielefelder Kulturinstitute und -anbieter*innen sind dem Aufruf nachgekommen, haben sich bereits registriert und ihre Angebote freigeschaltet. Im September wird über den Newsletter des Kulturamtes abermals zur Teilnahme aufgerufen.

Ansprache Zielgruppe

Eine erste Ansprache der Zielgruppe erfolgte im Juli über die sozialen Medien. Über den Sommer hinaus und im weiteren Jahresverlauf sind vom Kulturamt zusammen mit der Bielefeld Marketing, weitere gezielte Ansprachen der Jugendlichen über die sozialen Medien geplant. Weiterhin wird über den Endkunden-Newsletter informiert.

Je attraktiver und vielfältiger das Angebot auf der Plattform ist, umso größer ist die Chance, nicht nur einmalig im Rahmen des Kulturpasses junges Publikum zu gewinnen.“

-.-.-

Zu Punkt 2.4

RadKulTour 2023

Die Mitglieder des Kulturausschusses nehmen folgenden Mitteilungstext von Herrn Koch (Kulturamt) zur Kenntnis:

„Die RadKulTour Bielefeld am 3. September 2023: Kultur pur durch Sennestadt

Die RadKulTour startet in die nächste Runde und am Sonntag, den 3. September 2023 heißt es wieder: Aufsteigen, die Natur genießen und Bielefelds längste Kulturbühne erleben.

Bei dieser einzigartigen Veranstaltung sind etwa 200 Akteur*innen aus den verschiedensten kreativen Sparten wie Musik, Theater, bildender Kunst, Tanz und Literatur dabei. Gemeinsam lassen sie zwischen 14 und 18 Uhr die rund 17 Kilometer lange Radroute durch Sennestadt zu dem Kulturort des Spätsommers werden. Performances am Bullerbach, Tanz und in der Beckhofsiedlung, Musik und Theater am Jugendlandheim Greden Venn, Kultur ‚to go‘ oder zum Verweilen in Eckhardtsheim: dies und vieles mehr ist möglich bei der diesjährigen RadKulTour. Von 18 bis 22 Uhr gibt es zum krönenden Festivalabschluss Live-Musik und Walk-Acts auf dem Reichowplatz: alles kostenfrei und nachhaltig. Das Kulturredamt in Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung Sennestadt und die Bielefelder Künstler*innen, Kreativen und Kulturinitiativen setzen mit diesem Format erneut ein Zeichen für die beeindruckende Vielfalt der lokalen Kulturszene und für ein starkes Umweltbewusstsein.“

-.-.-

Zu Punkt 2.5 Sachstand Kulturhaus Ostblock

Die Mitglieder des Kulturausschusses haben vor Eintritt in die Sitzung die Verweisung in den nichtöffentlichen Teil beschlossen.

-.-.-

Zu Punkt 2.6 Deutscher Archivtag 26. – 28.09.2023

Die Mitglieder des Kulturausschusses nehmen den folgenden Mitteilungstext von Herrn Dr. Rath (Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek) zur Kenntnis:

„90. Deutscher Archivtag in Bielefeld, 26.-28.9.2023

Erstmalig gastiert der seit 1899 (in Straßburg), üblicherweise jährlich, stattfindende Deutsche Archivtag in Bielefeld, nachdem der ausrichtende Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA) diesen wegen der Pandemie 2020 absagen musste.

In der Stadthalle werden ca. 600 Teilnehmende aus der Bundesrepublik und dem benachbarten Ausland (insb. Niederlande, Belgien, Polen, Österreich, Schweiz, Ungarn) zusammenkommen. 25 Veranstaltungen drehen sich vorrangig um das Rahmenthema „Miteinander arbeiten und miteinander reden – Kommunikation rund um das Archiv“. Etwa 90 Referentinnen/Referenten werden in Vorträgen, Diskussionsforen sowie Arbeits- und Fachgruppen aktuelle archivische An- und Herausforderungen behandeln.

Die parallel stattfindende Fachmesse „Archivstica“ informiert vor allem über Digitalisierungstechnik, Bestandserhaltung, Archivsoftware, Langzeitarchivierung und Berufsausbildung. Im Stadtarchiv tagen verschiedene zusätzlich Arbeitsgruppen, u. a. die Bundeskonferenz Kommunalarchive.

Das Stadtarchiv führt den Vorsitz des örtlichen Organisationsteams und ist an drei Veranstaltungen (stadthistorischer Vortrag, kollaborative Erschließung des Insinger-Fotoarchivs und Schlussdiskussion) aktiv beteiligt. Begleitend zeigt es die Ausstellung „Seid umschlungen, Millionen! Das Bielefelder Notgeld 1917-1924“.

Zur Eröffnung und zum anschließenden Empfang der Stadt Bielefeld am Dienstag, 26.9.2023 sind auch die Mitglieder des Rates und des Kulturausschusses vom VdA eingeladen worden.“

-.-.-

Zu Punkt 2.7 Einladung des Kunstvereins

Frau Fortmeier weist die Mitglieder des Kulturausschusses auf eine Einladung des Kunstvereins Bielefeld zu einer Ausstellung mit dem Titel „Der pinkelnde Tod or what the dead do“ hin. Sie erklärt, dass diese Einladung den Mitgliedern des Kulturausschusses per Mail durch Frau Ellinghorst übermittelt werde.

-.-.-

Zu Punkt 2.8 Expedition „Kunst im öffentlichen Raum“

Darüber hinaus berichtet Frau Fortmeier, dass die Expedition zur Kunst im Öffentlichen Raum am 22.08.2023 in Gütersloh bedauerlicherweise aufgrund zu weniger Anmeldungen abgesagt werden musste. Von der Absage seien leider nur diejenigen informiert worden, die sich verbindlich angemeldet hätten. Falls jemand umsonst nach Gütersloh gefahren sei, entschuldige sie sich dafür. Die geplante Expedition zur Kunst im Öffentlichen Raum in Bielefeld am 19.10.2023 werde nicht stattfinden.

-.-.-

Zu Punkt 3 Anfragen

Zu Punkt 3.1 Sonntagsöffnung der Bibliotheken (Anfrage der FDP-Fraktion)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6660/2020-2025

Die Anfrage der FDP-Fraktion

„Wann ist seitens der Verwaltung mit der Vorlage eines Konzeptes zur Sonntagsöffnung der Stadtbibliothek und der Stadtteilbibliotheken zu rechnen?

Zusatzfrage:

Wurden bereits Gespräche mit der Landesregierung geführt, um Fördermittel aus dem Programm zur Stärkung der Sonntagsöffnung in Bibliotheken zu gewinnen?“

beantwortet die Verwaltung wie folgt:

„Das Konzept zur Sonntagsöffnung der Zentralbibliothek ist derzeit in Ausfertigung und wird dem Kulturausschuss in der Sitzung am 19.10.23 zur Entscheidung vorgelegt.

Zur Zusatzfrage:

Die Förderbedarfe durch Landesmittel werden aktuell geprüft. Fördermöglichkeiten sind für die Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen unterschiedlicher Bereiche gegeben. Die Umsetzung im Rahmen bestehender Veranstaltungsplanungen wird aktuell evaluiert.“

-.-.-

Zu Punkt 4 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 Vorstellung von Frau Miriam Köpke (Leitung Musik- und Kunstschule) und Frau Constanze Döhrer (Historisches Museum)

Frau Biermann begrüßt die neuen Amtsleiterinnen Frau Miriam Köpke (Leiterin Musik- und Kunstschule) und Frau Dr. Constanze Döhrer (Leiterin der Museen im Ravensberger Park) und heißt sie im Namen der Mitglieder des Kulturausschusses in Bielefeld willkommen.

Zunächst stellt sich Frau Köpke vor. Sie berichtet, dass sie am 01.08.2023 die Leitung der Musik- und Kunstschule Bielefeld übernommen habe und sich sehr auf ihre neue Aufgabe freue. Sie habe ein abgeschlossenes Lehramtsstudium sowie eine Kirchenmusikausbildung. Darüber hinaus habe sie Gesangspädagogik und Musical studiert und in London ihren Abschluss gemacht. Parallel habe sie immer schon sehr gerne unterrichtet.

Sie kenne das Los der selbständigen Musiker, die gerade vor dem Rathaus vor dieser Kulturausschusssitzung demonstriert haben und von Honoraren leben müssen, da sie im Anschluss an ihr Studium ebenfalls einige Jahre selbständig gearbeitet habe. Seit 2012 sei sie festangestellt, zunächst in Münster und danach in Gütersloh. Was ihre Ziele für die Musik- und Kunstschule betreffe, hätte sie am 01.08.2023 noch geantwortet, dass ihre Steckenpferde „Inklusion“ und „Interkulturelles Musizieren“ seien. Nach den ersten Wochen der Einarbeitung habe sich aber ergeben, dass sie sich zunächst um das „Innere“ der Musik- und Kunstschule kümmern möchte. Bei ihrer ersten Hauptkonferenz seien die Honorarkräfte mit einer Petition zum Thema „Freie Mitarbeit“ zu ihr gekommen. Eine solche Petition sei durchaus berechtigt, wenn man bedenke, dass die Honorarkräfte weder in den Ferien noch bei Krankheit bezahlt werden. Parallel werde sie natürlich auch „äußere“ Projekte, wie große Produktionen der Musik- und Kunstschule durchführen. Diese großen Produktionen und die Tatsache, dass es vier Sparten gebe (Musik, Kunst, Tanz und Schauspiel) seien für sie ein Grund gewesen, sich an der Musik- und Kunstschule zu bewerben. Sie freue sich darauf, mit einem tollen Team gemeinsam wirken zu dürfen.

Frau Dörrie-Sell bedankt sich für den Vortrag und begrüßt es, dass Frau Köpke das Thema „Inklusion“ wichtig sei. Sie möchte wissen, ob es hierbei um Kinder mit jedweder Behinderung gehe oder ob bestimmte Behinderungen von vornherein ausgeschlossen werden. Hierzu erklärt Frau Köpke, dass sich der Begriff „Inklusion“ nicht nur auf behinderte Kinder beziehe, vielmehr gehe es beispielsweise auch um die Unterrichtung besonders begabter Kinder im Rahmen der Talentakademie. Sie habe Interesse an zwei Bereichen: interkulturelles Musizieren und Musizieren mit Behinderten. Hierbei könne es sich aus ihrer Sicht durchaus auch um schwerst mehrfach behinderte Kinder handeln. Dies sei schon aus privaten Gründen eine Herzensangelegenheit für sie, da ihr Bruder schwerst mehrfach behindert sei und sie immer wieder feststelle wieviel Musik erreichen und wieviel Lebensfreude durch die Musik vermittelt werden könne. Sie wolle diese Thematik mit den Kolleg*innen an der Musik- und Kunstschule im Teamwork und auf keinen Fall gegen deren Willen erarbeiten und habe bei der Hauptkonferenz eine Stimmungsbildumfrage gemacht. Es gebe im Übrigen in Bielefeld die Musicus Musik- und Kunstschule zur Förderung behinderter Menschen und hier könne sie sich durchaus eine Kooperation vorstellen.

Herr Prof. von der Heyden bedankt sich für den schwungvollen Vortrag und begrüßt es, dass Frau Köpke sich Ziele setze, die zum Teil auch neu seien und wünscht ihr viel Erfolg bei der Umsetzung. Herr Strzyzewski habe sicher große Fußabdrücke hinterlassen, vor allem durch seine großen Produktionen in der Rudolf-Oetker-Halle, wie beispielsweise den zumeist ausverkauften Opern- und Musicalauf-

führungen oder MuKuRoyal. Es wäre schön, wenn solche Highlights auch in Zukunft stattfinden werden. Frau Köpke erklärt, dass dies der Plan sei und diese Highlights ein Grund für ihre Bewerbung gewesen seien. Sie möchte sie unbedingt gemeinsam mit dem Team fortführen.

Auch Herr Horstmann bedankt sich für die Vorstellung und erkundigt sich, wie man junge Menschen, gerade in den benachteiligten Stadtteilen, besser erreichen könne. Hierzu verweist Frau Köpke auf das kulturelle Bildungsprogramm „JeKits“ (Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen), welches in der Grundschule ansetze und dort Kinder aus allen Stadtteilen erreiche. Sie könne sich gut vorstellen, dies weiter zu entwickeln. In Gütersloh habe man beispielsweise iPad-Kurse durchgeführt und mit „Beats“ und „Loopings“ gearbeitet. So könne man Zielgruppen erreichen, die sich sonst nicht für das Musizieren interessieren. Die Musik- und Kunstschule werde allerdings Förderung benötigen und sie werde hierzu gerne mit den Mitgliedern des Kulturausschusses ins Gespräch kommen.

Auch Herr Schwarz bedankt sich für den Vortrag und fragt nach, wie im Rahmen der Elitenförderung der Stand sei. Bisher werden die Sparten Gesang und Musizieren gefördert. Es sei angekündigt worden, diese Förderung auf weitere Sparten zu erweitern. Frau Küpers erklärt, dass sie die Talentakademie in Bielefeld und deren breite Aufstellung großartig finde. Die Leitung der Talentakademie werde derzeit neu ausgeschrieben, da der bisherige Leiter Sebastian Foron zukünftig Konzertdirektor in Hagen sei, die Leitung der Talentakademie aber bis Ende Oktober fortführe. Mit der neuen Leitung werde dann das Thema Erweiterung bearbeitet.

Frau Biermann bedankt sich bei Frau Köpke und begrüßt Frau Dr. Constanze Döhrer, die neue Leiterin der Museen im Ravensberger Park.

Frau Dr. Döhrer berichtet, dass sie ursprünglich aus dem Ruhrgebiet komme und sich in ihrem Studium auf die Ur- und Frühgeschichte, klassische Archäologie und Medienwissenschaften spezialisiert habe. Das Studium der Ur- und Frühgeschichte sei sehr objektbezogen und die Faszination für Objekte, an denen die Geschichte „hänge“, habe sie in ihrem weiteren Lebenslauf und bei ihrer Berufswahl begleitet. Sie könne sich für Museen begeistern, die es schaffen, diese Geschichte zu transportieren. Objekte könnten auf eine besondere Art zu Menschen sprechen, da sie unabweisbar real seien, die Geschichten hinter den Objekten seien nicht fiktiv, sondern echt. Damit könne man eine große Kluft zwischen verschiedenen Sichten auf die Welt überbrücken. Ein Museum sei ein Ort, an dem man immer wieder verschiedene Weltsichten und verschiedene Menschen kennenlerne. Sie habe in Bonn, in England, in Berlin und in Wien studiert und danach in verschiedenen Museen, beispielsweise dem LWL-Museum in Herne gearbeitet. Im Anschluss habe sie das Stadtmuseum in Werne geleitet. Der Charme der Arbeit in einem solchen eher kleinen Museum sei es, dass man alle Bereiche kennenlerne. Nun habe sie den Schritt in das wesentlich größere Historische Museum in Bielefeld gemacht. Das Museum sei sehr gut aufgestellt und habe einen guten Ruf für seine partizipative Arbeit. Hierfür sei die gerade

beendete Ausstellung „Angekommen“ ein wunderbares Beispiel. Die Gegenwart sei aufgegriffen worden und von da aus sei die Vergangenheit als weitere Perspektive ergänzt worden. Echte Geschichten von Menschen, die heute noch leben, werden mit historischen Geschichten ergänzt. Eine solche Art von Arbeit liege ihr sehr am Herzen und sie habe vor, diese in der Zukunft zu vertiefen. Das Kolleg*innenteam, welches sie im Historischen Museum vorgefunden habe, sei sehr motiviert, professionell und habe Lust, mit den Menschen in Bielefeld und für die Menschen in Bielefeld „Museum zu machen“. Die Ausstellungen sollen möglichst viele Menschen ansprechen, Barrierearm gestaltet sein und thematisch in der Lebensrealität der Menschen eine Anknüpfung finden. Die nächste Ausstellung „Til Mette“ sei noch von Herrn Dr. Stratmann konzipiert und vorbereitet worden und werde am Sonntag, den 03.09.2023 eröffnet. Sie lade zu einem Besuch in der sehr schönen, lustigen und lockeren Ausstellung ein, in der es viel zu schmunzeln gebe. Für das nächste Jahr werde eine Ausstellung zum Thema „Müll, Recycling und Upcycling“ vorbereitet, mit der man wieder sehr nah an die Gegenwart heranrücke, die aber historisch ergänzt werde. Die Verknüpfung zwischen dem Historischen Museum und dem Museum Huelsmann und die Standorte der beiden Museen im Ravensberger Park sei einer der Gründe gewesen, warum sie sich auf die Stelle beworben habe.

Herr Würfel bedankt sich für die Vorstellung und fragt, ob Frau Dr. Döhrer Kooperationen mit der freien Kulturszene plane. Frau Dr. Döhrer erklärt, dass sie sich das auf jeden Fall vorstellen könne und besonders Kooperationen schätze, die über die offensichtlichen Verbindungen und den eigenen fachlichen Tellerrand hinausgingen. Sie bietet Herrn Würfel an, ins Gespräch zu kommen, wie dies funktionieren könne.

Auch Herr Prof. von der Heyden bedankt sich und begrüßt die weitere Zusammenarbeit des Historischen Museums mit dem Museum Huelsmann. Er möchte wissen, ob das Historische Museum auch als Dritter Ort denkbar sei. Frau Dr. Döhrer erklärt hierzu, dass dies unbedingt denkbar sei, da das Museum und alle Dinge, die dort ausgestellt werden, egal wie wertvoll sie seien, den Bürger*innen der Stadt gehöre. In den nächsten Jahren werde die Mitte der Dauerausstellungshalle erneuert. Diese Mitte solle vor allem als Aufenthaltsort und Diskursort ausgestaltet werden. So werde das Museum lebendig und nutzbar gemacht. Historische Museen setzen Impulse, die einen anderen Blick auf ein Thema geben und gerade hinsichtlich des Themas „Demokratiebildung“ sei das Historische Museum als Dritter Ort besonders geeignet.

Herr Dr. Kulinna bedankt sich für die tolle Vorstellung und wünscht einen guten Start. Er möchte wissen, ob Frau Dr. Döhrer, weil sie aus der Ur- und Frühgeschichte komme, auch Kenntnisse über den Raum Bielefeld habe und ob es inhaltlich denkbar sei, hierüber eine Ausstellung zu konzipieren. Frau Dr. Döhrer erklärt, dass es tatsächlich einen Bereich mit Grabungsergebnissen gebe und es habe bereits eine schöne Ausstellung zu den Grabungen in Bielefeld zu den ersten Siedlern an der Welle gegeben. Ihr Schwerpunkt sei der frühmittelalterliche Bereich, allerdings eher im süddeutschen Raum, sie habe aber auch einige Kenntnisse zum ostwestfälischen Raum. Da-

her habe sie die Außenstelle des LWL mit der Bitte um ein Gespräch kontaktiert, damit das, was im Moment an Grabungen passiere, auch für die Bürger*innen sichtbar gemacht werde. Die Akzeptanz von Grabungen, die häufig den Verkehr beeinträchtigten, werde größer, wenn die Ergebnisse sichtbar seien.

Herr Dr. Witthaus weist darauf hin, dass in den letzten eineinhalb Jahren bis auf Frau Brand und Herrn Dr. Rath alle Leitungen in Kulturinstituten neu eingestellt worden seien. Am 06. und 07.09.2023 werde er mit allen gemeinsam auf eine Klausurtagung gehen, damit man sich besser kennenlerne. Er freue sich, dass es gelungen sei, alle Stellen zu besetzen, was in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich sei und für Bielefeld als Stadt spreche.

Frau Biermann bedankt sich und kündigt an, dass der Kulturausschuss sicherlich irgendwann in der Musik- und Kunstschule und im Historischen Museum tagen werde. Sie wünscht beiden Amtsleiterinnen für die Zukunft viel Erfolg.

Zu Punkt 6

Mit dem Leineweber die Bielefelder Stadtgeschichte entdecken Eine digitale Stadtrallye für die ganze Familie

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6341/2020-2025

Frau Biermann begrüßt Frau Meißner vom Historischen Museum und bittet um kurze Erklärung der Informationsvorlage „Mit dem Leineweber die Bielefelder Stadtgeschichte entdecken – Eine digitale Stadtrallye für die ganze Familie“.

Frau Meißner berichtet, dass es sich bei der Smartphone-Rallye um ein gemeinsames Projekt von dem Naturkunde-Museum, dem Museum Huelsmann, dem Historischen Museum, der Stadtbibliothek und der Volkshochschule handle. Sie lädt die Mitglieder des Kulturausschusses dazu ein, das Projekt gemeinsam mit ihren Familien zu entdecken. Es handle sich um eine sogenannte „Actionbound“ App, die in der Informationsvorlage und auch auf der verteilten Postkarte erklärt werde. Die Postkarte sei in der Touristeninformation und in verschiedenen Kultureinrichtungen ausgelegt worden, um für dieses kostenlose Angebot der digitalen Stadtrallye zu werben. Man kann sich die App herunterladen und dann die Bielefelder Altstadt und ihre Geschichte, gemeinsam mit dem Leineweber, der von seinem Sockel steigt, an verschiedenen Stationen neu entdecken. Es handle sich um ein aktives Angebot, neben Fragen, die beantwortet werden müssten, müssen auch Fotos gemacht und eigene Ideen entwickelt werden. Man sei sehr stolz auf das sehr schöne Ergebnis und dankbar für die Förderung durch die Bielefelder Bürgerstiftung, die es ermöglicht habe, Sprecher zu engagieren und die Geschichte lebendig werden zu lassen. Da es so möglich sei, die Geschichte nicht nur zu lesen, sondern auch zu hören, so sei die Smartphone-Rallye auch barriereärmer.

Frau Biermann bedankt sich für die Erklärungen und erkundigt sich, ob die App zeitlich befristet sei. Hierzu führt Frau Meißner aus, dass das Projekt seit dem 16.06.2023 laufe und dauerhaft ohne Befristung abrufbar sei.

Herr Dr. Witthaus erinnert die Mitglieder des Kulturausschusses daran, dass sich im März 2021 im Auftrag des Dezernat 2 Vertreter*innen der städtischen Kultureinrichtungen für eine gemeinsame Arbeitsgruppe (AG Digitale Bildung) zusammengefunden haben. Die soeben vorgestellte Smartphone-Rallye sei nun ein gelungenes erstes Gemeinschaftsprodukt dieser Arbeitsgruppe. Er gehe davon aus, dass noch weitere Projekt entwickelt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Prof. von der Heyden erklärt Frau Meißner, dass die Rallye ideal für Kinder im Grundschulalter und in der fünften und sechsten Klasse sei. Sie sei aber auch durchaus für Kita-Kinder vorstellbar, da sie komplett im Hörspielcharakter vorgetragen werde.

Herr Schwarz erkundigt sich, ob eine Fortsetzung oder aber eine Spezialausgabe für besondere Anlässe, wie beispielsweise das Sparrenburgfest, geplant seien. Ferner weist er darauf hin, dass derzeit die Verlinkung über „Bielefeld jetzt“ nicht funktioniere. Frau Meißner bedankt sich für den Hinweis und wird dies überprüfen. Sie weist darauf hin, dass die App auf jeden Fall über den QR-Code auf den Postkarten geladen werden könne. Weiter erklärt sie, dass man sich freue, das Projekt nach eineinhalb Jahren abgeschlossen zu haben und im Moment noch keine konkreten Pläne für eine Fortsetzung habe. Da man aber gemerkt habe, dass die gemeinsame Arbeit sehr kreativ gewesen sei, gehe sie davon aus, dass eine Weiterentwicklung des Projekts oder anderer Themen erfolgen werde.

-.-.-

Zu Punkt 7

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2024 für das Amt 410 - Kulturamt

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6352/2020-2025

Herr Klaus beantragt für die Haushaltsplanentwürfe des Kulturamtes, der Stadtbibliothek, des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek, der Volkshochschule, der Musik- und Kunstschule, der Museen im Ravensberger Park und des Naturkunde Museums die 1. Lesung. Er fragt an, bis wann eventuell auftauchende Fragen zum Haushalt gestellt werden müssten.

Hierzu erklärt Herr Dr. Witthaus, dass er darum bitte, die Fragen bis zum 08.10.2023 an die jeweiligen Institutsleiter zu richten und das Dezernat 2 ins CC zu setzen.

Die Mitglieder des Kulturausschusses sind mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 8

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2024 für das Amt Stadtbibliothek

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6527/2020-2025

1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 9

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und Stellenplanentwurfs 2024 für Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (430)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6465/2020-2025

1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 10

Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2024 für das Amt 460 - Volkshochschule -

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6444/2020-2025

1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 11

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2024 für die Musik- und Kunstschule (470)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6554/2020-2025

1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 12 Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2024 für die Museen im Ravensberger Park (480)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6503/2020-2025

1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 13 Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2024 für das Naturkunde-Museum (490)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6391/2020-2025

1. Lesung -

-.-.-

Brigitte Biermann

Andrea Ellinghorst